

DER BUNDESMINISTER
FÜR JUSTIZ

II-4977 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

7121/1-Pr 1/88

2178 IAB

1988 -07-20

zu 2237/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

W i e n

zur Zahl 2237/J-NR/1988

Die schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Helene Partik-Pablé und Genossen (2237/J), betreffend Reinigungsfirmen in Justizgebäuden, beantworte ich wie folgt:

Zu 1 und 2:

Reinigungsarbeiten werden durch private Reinigungsunternehmen in den Gebäuden des Bundesministeriums für Justiz (seit 1971), des Oberlandesgerichtes Wien (Justizpalast - seit 1988), der Buchhaltung des Oberlandesgerichtes Wien (seit 1986), des Arbeits- und Sozialgerichtes Wien (seit 1987), der Landesgerichte Salzburg (seit 1975), Feldkirch (seit 1983) und Klagenfurt (seit 1979), der Bezirksgerichte Donaustadt (seit 1986), Mödling (seit 1987), Baden (seit 1985), ZRS Graz (seit 1984), Leibnitz (seit 1986), Villach (seit 1979), Hall (seit 1981), Kufstein (seit 1988) und Lienz (seit 1988) sowie im Ausweichquartier der Staatsanwaltschaft Wien (seit 1986) durchgeführt.

Es ist nicht beabsichtigt, im Jahre 1988 in weiteren Gerichtsgebäuden das im öffentlichen Dienst stehende Reinigungspersonal durch private Unternehmen zu ersetzen.

- 2 -

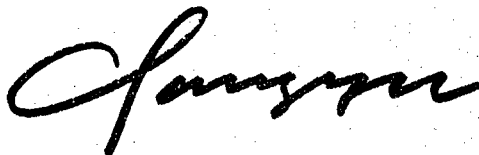
Zu 3:

Die privaten Reinigungsunternehmen sind verpflichtet, nur verlässliche Arbeitskräfte mit gutem Leumund zu beschäftigen.

Zu 4:

Es gibt keine konkreten Hinweise, daß durch den Einsatz von Reinigungsunternehmen die notwendige Geheimhaltung im Justizbetrieb gefährdet wird.

18. Juli 1988

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fauszner', written in a cursive style.